

18. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Umdenken bei der Ortsumfahrung Ahrensfelde – Lösung Kemberger Straße prüfen und realisieren

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat von Berlin wird beauftragt, im Planfeststellungsverfahren für die Ortsumfahrung Ahrensfelde unverzüglich die oberirdische Variante „Kemberger Straße“ aufzugreifen, und einen entsprechenden Antrag auf Planfeststellung zu erarbeiten.

Fragen des Lärmschutzes sind dabei durch entsprechende begrünte Schallschutzwände oder Schallschutzwälle zu lösen und nicht durch eine teure und schwerwiegend in die Umwelt eingreifende Troglösung.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

Begründung

Die derzeit angestrebte teure, und damit auch für den Steuerzahler kostenträchtigere, weil unnötige „Troglösung“ für die Ortsumfahrung Ahrensfelde ist in Zeiten knapper Kassen nicht mehr weiter zu verfolgen.

Stattdessen ist die ursprünglich bereits zu DDR-Zeiten angedachte und auch verkehrstechnisch besser entzerrende Lösung mit einer Trassenführung über die Kemberger Straße mit einer Überbrückung des Wuhletals in Richtung L311/L339 und B 158 in Ahrensfelde mit entsprechendem Lärmschutz weitaus kostengünstiger und mit weniger Eingriff in Natur und Landschaft realisierbar.

Daher sollte der teure Weg der Troglösung mit geschätzten 30 Millionen Euro Mehrkosten zu Gunsten einer Umplanung aufgegeben werden.

Es ist nicht nachvollziehbar, wenn Berlin innerstädtische Tröge, zum Beispiel am Stadtring in Charlottenburg, überbauen möchte, weil die städtebaulich negative Wirkung solcher Geländeeinschnitte in das Stadtgefüge beklagt wird, und dann am Stadtrand neue Tröge baut, die teuer und überflüssig sind.

Der Senat käme so auch den Forderungen örtlicher Bürgerinitiativen entgegen, die die Troglösung aus oben genannten Gründen ablehnen.

Berlin, den 08. Juni 2020

Pazderski Lindemann Scholtysek
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion